

Lucien lachte unfroh auf. »Nein. Zu viel Konkurrenz für ihn. Vor Kurzem war ich selbst noch Kriminalkommissar. Am Quai des Orfèvres, dem Sitz der Pariser Kriminalpolizei.«

»Echt jetzt? Cool. Du stammst aber schon von hier, oder? Du spricht Kreol.«

»Ja, ich bin hier geboren und aufgewachsen. Mein Vater war Bretone, aber meine Mutter ist gebürtige Réunionesin. Ich bin fürs Studium ins Mutterland gezogen und erst vor zwei Monaten wieder hierher zurückgekehrt.« Lucien starrte auf das

vergitterte Fenster, vor dem ein rot blühender Flammenbaum eine schwache Ahnung der exotischen Kulisse hinter den Mauern des Polizeigebäudes vermittelte.

»Und wie ist es dazu gekommen, dass du jetzt auf La Réunion in einer Zelle sitzt?«

»Kann ich dir erzählen. Hast du Zeit?«, fragte Lucien ironisch.

Der andere lachte auf. »Klar, Mann.«

»Eigentlich fing alles ganz harmlos an, vor drei Tagen, als ich mit meiner Tochter Urlaub machen wollte.« Lucien

starrte zu dem vergitterten Fenster und ließ seine Gedanken zurückschweifen.

# 1

»Was für ein tolles Urlaubswetter«, sagte Alizée Mahé enttäuscht und ließ ihren Blick über den Indischen Ozean schweifen, der ein verwaschenes Graublau zeigte anstelle des leuchtenden Azurblaus der Schönwettertage und des verführerischen Türkisblaus der Lagunen.

Die Brandung klatschte heftig gegen die Klippen. Dunkle Wolken jagten drohend über den Himmel und der schwarzbraune Lavasand des Strandes verdüsterte die Atmosphäre zusätzlich. Es war, als wolle der Tropensturm, der drei Tage zuvor über La Réunion gewütet hatte, noch einmal zurückkehren.

»Das launische Wetter ist eben typisch für diese eigenwillige Insel«, erwiderte Lucien Mahé gelassen.

Seine Heimat war ein wildes Stück Frankreich, das ständig den Naturgewalten unterworfen war. Seit